

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 1

Artikel: "Beste Armee der Welt" : Interview
Autor: Maurer, Ueli / Ackermann, Jürg / Odermatt, Marcello
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Beste Armee der Welt»

Nach seiner Wahl in den Bundesrat, am 11. Dezember 2008, stand Ueli Maurer den Fragestellern Jürg Ackermann und Marcello Odermatt vom «St. Galler Tagblatt» über seine Pläne für die Schweizer Armee Red und Antwort.

☒ *Herr Bundesrat Maurer, Sie wollen für die Schweiz die beste Armee der Welt? Wie soll das gehen?*

Ueli Maurer: Der Aufschwung beginnt im Kopf. Die Armee hat in den letzten Jahren ein immer schlechteres Image erhalten. Das führt dazu, dass junge Leute nicht mehr gerne Dienst leisten. Es soll wieder eine Auszeichnung sein, in der Armee Dienst zu leisten. Alle Vorgesetzten müssen vom Gedanken beseelt sein: Wir müssen von morgens bis abends die Besten sein. Die Armee ist etwas Tolles. Darum werde ich als Erster vorausrennen, um das zu erreichen.

☒ *Was ist toll an der Armee?*

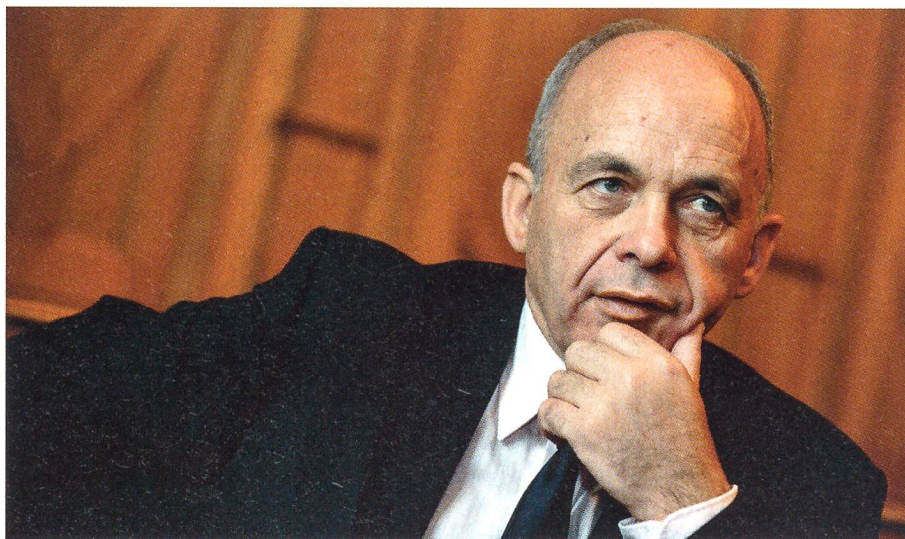
Maurer: Sich für die Unabhängigkeit und Freiheit eines Landes einzusetzen, das hat die Menschheitsgeschichte und vor allem auch die Geschichte unseres Landes immer wieder bewegt. Die Armee ist ein Mittel, um diese Freiheit notfalls zu verteidigen.

☒ *Aber wir können unsere Freiheit ohne Partner um uns herum nicht verteidigen.*

Maurer: Da muss man aufpassen. Wenn es darauf ankommt, schaut jeder für sich. Niemand kommt der Schweiz zu Hilfe. Die Geschichte zeigt: Man hilft dem anderen nur, wenn es im eigenen Interesse liegt.

☒ *Die heutige Jugend in der Schweiz mit ihrer internationalen Vernetzung und ihrer Weltoffenheit will doch nichts mehr von Aufopferungsbereitschaft und Dienst am eigenen Land wissen.*

Maurer: Da bin ich mir überhaupt nicht sicher. Junge Leute suchen nach Werten. Das äussert sich auch beim Schweizer Kreuz,



Ueli Maurer: «Die grössten Baustellen in der Armee befinden sich in der Logistik.»

das man immer öfter antrifft. Junge Leute für die Landesverteidigung zu begeistern, stolz sein auf ein Land mit diesen Freiheitsrechten, das ist etwa Einmaliges.

☒ *Die SVP hat die Zustände in der Armee und im VBS in den schwärzesten Farben dargestellt. Ist die Lage wirklich so desolat?*

Maurer: Man darf nicht alles in den gleichen Topf werfen. Wir haben viele junge Leute in der Armee, die auf dem Weg sind, den ich skizziert habe. Aber es gibt Mängel. Man versuchte zu lange, diese unter den Teppich zu kehren.

☒ *Wo sind die grössten Baustellen?*

Maurer: In der Logistik, da hat man zu stark abgebaut. Dann brauchen wir eine neue Be-

drohungsanalyse, einen klar formulierten Auftrag an die Armee.

☒ *Wollen Sie eine reine Verteidigungsarmee, wie wir sie aus dem Kalten Krieg kennen?*

Maurer: Ich stehe zum Verfassungsauftrag der Armee. Die Landesverteidigung aber ist ihr zentraler Auftrag. Der frühere Armeechef Keckeis sagte, die Armee könne diesen Auftrag nicht erfüllen. Dann ist es konsequent, dass man Massnahmen trifft, damit dies wieder ändert.

☒ *Woher kommen die Gefahren?*

Maurer: Da sind wir uns nicht einig. Man hat es seit Anfang der 90er-Jahre unterlassen, eine detaillierte Bedrohungsanalyse zu machen. Die Bedrohung ändert immer wieder. Der Gegner ist nämlich immer wieder ein anderer. ☒

Wie vorgehen?

Ueli Maurer zur Frage, wie er im VBS vorgehen werde: «Wir erstellen eine Bedrohungsanalyse, definieren einen Auftrag und müssen der Armee die Mittel bereitstellen, damit sie diesen Auftrag erfüllen kann. Aber ich weiss natürlich, dass mein Gestaltungsspielraum beschränkt sein wird.»

Würde oder Bürde?

Maurer zur Frage, ob es Würde oder Bürde sei, Bundesrat zu sein: «Beides. Es ist eine grosse Herausforderung, das höchste Amt, das der Staat zu vergeben hat. Es ist aber auch eine Bürde. Das Amt schränkt die persönliche Freiheit ein. Ich bin am Wahltag den ganzen Tag mit Bodyguards herumgelaufen.»

Sandwich kaufen

Maurer zur Frage, was es bedeute, dass er Bundesrat der einfachen Leute sein werde: «Ich komme selber aus einfachen Verhältnissen. Ich will auch diesen Kontakt pflegen. Im Sommer kaufe ich mir über Mittag vielleicht ein Sandwich und sitze auf dem Bundesplatz zu den Leuten.»